Albrecht v. Graefes Vorlesungen

E.		Kraupa
----	--	--------

Brünn

Im Vorwort zu A. von Graefes Vorlesungen über Augen-krankheiten und ihre Behandlung" aus dem W. S. 1859/1860 (Thieme, Leipzig 1925) sagt der Herausgeber / . Hirschberg, daß jetzt vielleicht noch andere Vorlesungshefte aus früheren oder späteren Epochen des Meisters ans Licht kommen dürf-ten, denn „alles was wir von A. von Graeße erfahren, ist wich-tig, lehrreich und reizvoll". Hirschberg < s, Erwartung bezüglich der Vorlesungshefte konnte, wie ich zeigen möchte, nicht in Er-füllung gehen. – Vor Jahren gelangte ich in den Besitz eines Vorlesungsheftes A. von Graefes, das anscheinend aus späterer Zeit stammt als das von Hirschberg veröffentlichte seines Freundes Mendel. Es war ursprünglich im Besitze eines Dr. K r a u p a , Albrecht v. Graef es Vorlesungen. 33

Bochermann, dessen Unterschrift im Hefte mehrmals vorkommt. Es besteht aus 55 doppelseitig beschriebenen Blättern 30:21, ist von keinem Fachkundigen geschrieben (zahlreiche Schreibfehler wie „Atrophin") und auf lithographischem Wege ver-vielfältigt. Am Rande der Bogen ist deren Inhalt mit frisch gebliebenen Federzügen des Besitzers Bockelmann vermerkt. Es werden die Krankheiten der Uvea und Netzhaut abgehandelt.

Der Inhalt von Hirschbergs und meinem Hefte ist demnach der gleiche, während die Darstellung meist wörtlich überein-stimmt. Einige Zusätze in Hirschbergs Vorlage fehlen in Dr. Bockslm < an,ns Heft.

A. von Graeße trug demnach die Augenheilkunde im Zusammenhang vor, wie dies seither alle ersten Lehrer des Faches tun [cf. Melley-!). Da er kein Lehrbuch in die Hand der Schü-ler zu legen vermochte, benützte er Vorlesungshefte, die das Gerüst seines Vortrages enthielten, deren Inhalt er nur wenig ausgeschmückt und verbessert wiedergab. Bei der Schwierig-keit, den Stoff zu jener Zeit, da die Wissenschaft kaum aus-gebaut war, mit genügender Klarheit vorzutragen, war es von Graeße zweifellos erwünscht, daß die Schüler Vjrlesungs-bogen besaßen, wodurch ihm Arbeit erspart wurde. Es ist kaum anzunehmen, daß er an diesen Bogen im Laufe der Jahre wesentliche Änderungen vornahm, schon weil es ihm an Zeit gebrach. Darum kann es keine Kollegienhefte mit geänderten oder erweitertem Inhalt geben, darum kann sich Hirschbergs Erwartung nicht erfüllen.

Vielleicht aber gelingt es einem Fachgenossen, f estzustellen, wer Dr. Bockelmann war und wann er Graeßes Vorlesungen besuchte.

x) Es wird sich trotz verschiedener gegenteiliger Vorschläge empfeh-len, an diesem überkommenen richtigen Grundsatz festzuhalten. Aller-dings soUte auf die Anführung überflüssiger Kleinigkeiten verzichtet und der Zusammenhang zwischen Augen- und AUgemeinerkrankungen besser als bisher auch seitens der übrigen Kliniker gepflegt werden.